



Antrag

Vorlage: AT/0110/2023		Datum: 15.08.2023	
Verfasser:	04-Ratsfraktion AfD	Az.:	
Betreff:			
Antrag der AfD-Stadtratsfraktion: Sofortmaßnahmen für den Ortsteil Alt-Neuendorf im Rahmen des Programms 'Sozialer Zusammenhalt' in Koblenz-Neuendorf			
Gremienweg:			
14.09.2023	Stadtrat	☐ einstimmig	☐ mehrheitl.
		☐ abgelehnt	☐ Kenntnis
		☐ verwiesen	☐ vertagt
		☐ Enthaltungen	☐ Gegenstimmen
	TOP		ohne BE
	öffentlich		abgesetzt
			geändert

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt,

- 1) die im „Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) für das Fördergebiet Soziale Stadt Neuendorf“ genannten Maßnahmen für den Ortsteil Alt-Neuendorf (Handlungsfelder 3 und 4) prioritär zu behandeln und schnellstmöglich umzusetzen. Hierfür ist umgehend ein realistischer Projekt- und Ablaufplan zu erstellen.
- 2) zukunftsweisende Entwicklungsprojekte für den Ortsteil Alt-Neuendorf zu entwerfen, die auch nach Auslaufen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ im Jahre 2026 verwirklicht werden können.
- 3) im zuständigen Vergabegremium fortan nur noch solche Verfügungsfondsansträge zu berücksichtigen, die Projekte in Alt-Neuendorf zum Gegenstand haben.
- 4) zeitnah eine Ortsbegehung in Alt-Neuendorf durchzuführen, die einen Austausch zwischen Vertretern des Stadtvorstands und betroffenen Anwohnern ermöglicht.
- 5) im Bauberatungszentrum der Stadt ein speziell auf den Ortsteil Alt-Neuendorf zugeschnittenes Beratungsangebot zu schaffen, das Eigentümer und potentielle Käufer umfassend über die verschiedenen Möglichkeiten der Gebäudesanierung sowie abrufbare staatliche Fördermittel informiert.
- 6) eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich ausschließlich mit leerstehenden Gebäuden im Ortsteil Alt-Neuendorf befasst und entsprechende stadtplanerische Lösungskonzepte ausarbeitet. Eine Hinzuziehung von externen Experten sollte angestrebt werden.
- 7) einen transparenten Sachstandsbericht über die bisherige Verwendung der Fördermittel aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ in Koblenz-Neuendorf anzufertigen und dem Stadtrat vorzulegen. Der Bericht ist nach den beiden wesentlichen Fördergebieten gemäß ISEK zu untergliedern: Das Gebiet westlich des Wallersheimer Wegs (Weiße Siedlung, Im Kreutzchen) sowie das Gebiet östlich des Wallersheimer Wegs (Alt-Neuendorf).

Begründung:

Bereits im September 2014 wurde Koblenz-Neuendorf in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“) aufgenommen. Um die Schwerpunkte der Förderung zu ermitteln, wurde durch einen externen Gutachter ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für Neuendorf aufgestellt. Dieses bildet die Grundlage zur Umsetzung einzelner Maßnahmen im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ in Koblenz-Neuendorf.

Mittlerweile wurden erste bauliche Maßnahmen umgesetzt, weitere befinden sich in Planung.

Auffallend dabei ist, dass bislang fast ausschließlich Projekte im Fördergebiet westlich des Wallersheimer Wegs (Weiße Siedlung, Im Kreutzchen) verwirklicht worden sind. Obwohl die Neuendorfer Großsiedlung nur rund 30% der betreffenden Gesamtfläche ausmacht, wurden hier über 90% der Maßnahmen durchgeführt. Die abgerufenen Fördermittel wurden in den vergangenen Jahren offenkundig primär zur Befriedung eines sozialen Brennpunkts eingesetzt. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt hier stellenweise bei über 75%, sodass es sich in diesem Kontext faktisch erneut um Folgekosten der anhaltenden unkontrollierten Masseneinwanderung nach Deutschland handelt.

Das im ISEK beschriebene ganzheitliche, sich auf alle Ortsteile gleichmäßig erstreckende Förderkonzept wurde von der Stadt allenfalls unzureichend umgesetzt. Alt-Neuendorf wurde bislang praktisch vollständig übergangen, obwohl hier aufgrund der zahlreichen Leerstände, Bauruinen und Hochwasserschäden akuter Handlungsbedarf besteht. Der fortschreitende Verfall und die daraus resultierenden Sicherheitsrisiken haben das Image des Ortsteils nachhaltig beschädigt. Ein neuer sozialer Brennpunkt ist im Begriff zu entstehen, sollte nicht umgehend und robust gegengesteuert werden.

Konkrete Entwicklungskonzepte für den Ortsteil sind jedoch nicht erkennbar. Selbst einfache Maßnahmen zur Erhaltung von Gebäudestrukturen werden nur zögerlich angeschoben. Viele der im ISEK festgestellten Defizite haben sich in den letzten Jahren nochmals erheblich verschärft. Die Untätigkeit der Stadt hat bei vielen Anwohnern bereits Frustration hervorgerufen und zu Abwanderungsgedanken geführt.

Im Jahr 2026 wird das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ in Koblenz-Neuendorf enden. Die Stadt muss nun umgehend verfügbare personelle und finanzielle Ressourcen aktivieren und zur städtebaulichen Entwicklung Alt-Neuendorfs einsetzen. Ziel muss es sein, den historischen Ortskern mit seinen zahlreichen denkmalgeschützten Gebäuden zu erhalten und Alt-Neuendorf insgesamt wieder zu einem lebenswerten und geschützten Ortsteil zu entwickeln, der perspektivisch aktiv in den Schwerpunktbereich Kultur und Tourismus eingebunden werden kann.

Finanzielle Auswirkungen: offen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: -